

AStAventil

Ausgabe 127

Listenvorstellungen

Wahlsystem

Beiträge



**Wahlen: Studierendenparlament
und Fachschaftsvorstände**

7. bis 11. Juli 2014

Liebe Studierende, liebe Interessierte,

vom 7. bis zum 11. Juli finden die Wahlen der Verfassten Studierendenschaft statt. Gewählt werden die Mitglieder des Studierendenparlaments und die Fachschaftsvorstände.

Zum ersten Mal gibt es dieses Jahr einen StuPa-O-Mat. Analog zum Wahl-O-Mat bei der Bundestagswahl kannst du hier deine Positionen zu 32 Thesen mit den Antworten der Listen vergleichen. Zu finden ist das Ganze unter www.asta-kit.de/stupa-o-mat.

Der ein oder andere hat vielleicht auch schon bemerkt, dass bei der Rückmeldung für das nächste Wintersemester ein neuer Beitrag eingeführt wurde. Ab kommendem Semester zahlen alle Studierenden am KIT einen Betrag von 5,99€ pro Semester und Person an die Studierendenschaft. Wozu dieser Beitrag verwendet wird und warum es ihn gibt wird hier im Ventil und unter www.asta-kit.de/beitraege erklärt.

Wie dieses Geld ausgegeben wird, entscheidet das Studierendenparlament mittels des Haushaltsplans. Das Parlament wird jeden Sommer für ein Jahr gewählt. Gerade deshalb ist es besonders wichtig, dass du zur Wahl gehst. So kannst du mitentscheiden, was mit deinem Geld passiert.

Welche Listen dieses Mal zur Wahl stehen und wofür sie eintreten, findest du in den Wahlwerbungen auf den folgenden Seiten. Wählen kannst du übrigens tagsüber in den meisten Fachschaften, dem Audimax, der Mensa und dem AKK.

Dein

The logo for ASTAKIT, with 'ASTA' in orange and 'KIT' in black.

PS: Informationen zu den Kandidierenden der Fachschaftswahlen gibt es bei deiner Fachschaft.

Geh Wählen!

7. bis 11. Juli 2014

Impressum

Das Ventil ist das offizielle Magazin des Allgemeinen Studierendenausschusses am Karlsruher Institut für Technologie.

Unaufgefordert eingesandte oder vorbeigebrachte Artikel sind herzlich willkommen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder. Die Anzeigen der Listen wurden von diesen erstellt und geben die Meinung der jeweiligen Liste wieder. Für den Inhalt ist ausschließlich die entsprechende Liste verantwortlich.

Herausgeber: AStA am KIT

Adresse: Adenauerring 7

76131 Karlsruhe

Telefon: 0721/608-48460

Web: www.asta-kit.de

E-Mail: ventil@usta.de

V.i.S.d.P.: Vera Schumacher

Layout: Vera Schumacher

Druck: Studierenden Service Verein (SSV)

Auflage: 2000 Exemplare

Inhalt

- 3 Wählen rockt!**
Wieso eine hohe Wahlbeteiligung wichtig ist
- 4 Die Wahlen 2014**
Eine kleine Anleitung zum Wählen
- 6 Beiträge in diesem Semester**
5,99 € für die Studierendenschaft
- 7 Elections at the KIT**
How to vote for the bodies of the students' union
- 8 RCDS - Die CampusUnion**
- 10 Liste für basisdemokratische Initiative Tierzucht und Elitenbeförderung (Die LISTE)**
- 12 Fachschaftler im Parlament der Studierenden (FiPS)**
- 14 Liste unabhängiger Studierender (LuSt)**
- 16 Jusos – studentisch. demokratisch. solidarisch.**
- 18 GAL – Grüne Alternative Liste**
- 20 PIRATEN-Liste**
- 22 Liberale Hochschulgruppe (LHG)**

Wählen rockt!



Wieso eine hohe Wahlbeteiligung wichtig ist

Überall hörst du, dass du wählen gehen sollst. Aber warum ist es wichtig, dass viele Studis zur Wahl gehen?

Legitimation

Unabhängig davon, wen du letztlich wählst, trägst du mit deiner Stimme zur Legitimation der studentischen Interessenvertretung bei. Diese vertritt deine Interessen nicht nur gegenüber dem KIT, sondern auch gegenüber Politik und Gesellschaft. Zwar vertritt die studentische Interessenvertretung qua Gesetz alle immatrikulierten Studierenden, in der Praxis hängt ihr Einfluss aber insbesondere von der Anzahl der Studierenden ab, die sich an den

Wahlen beteiligt haben. Es ist deutlich eindrucksvoller, wenn man in Verhandlungen betonen kann, dass ein großer Anteil der Studierenden gewählt und somit aktiv die studentische Interessenvertretung unterstützt hat.

Dies ist besonders wichtig, da die Studierenden in den Gremien des KIT gerade im Vergleich zu den Professor_innen weniger Stimmen haben. Trotzdem ist die studentische Interessenvertretung dazu in der Lage, studentische Interessen auch gegen Widerstand durchzusetzen, vor allem wenn sie ihr Mobilisierungspotential in die Waagschale werfen kann. Dieses Potential lässt sich

zu einem gewissen Grad direkt an der Wahlbeteiligung ablesen.

In Bezug auf die Vertretung studentischer Interessen gegenüber der Politik wird dieser Sachverhalt noch klarer. Studierende sind in der Regel auch Wähler_innen. Eine Studierendenvertretung, die sich auf eine hohe Wahlbeteiligung berufen kann, ist dementsprechend auch in der Lage die Studierenden, die sie vertritt, umfassend über politische Vorgänge zu informieren und somit an der politischen Meinungsbildung und Wahlentscheidung mitwirken.

Was bekomme ich?

Vielleicht ist dir jetzt klar geworden, wieso eine hohe Wahlbeteiligung essentiell für die Vertretung deiner Interessen durch deine Studierendenvertretung ist.

Bleibt die Frage, was deine studentischen Vertreter_innen überhaupt für dich tun können und wieso du daran interessiert sein solltest, dass sie großen Einfluss besitzen. Innerhalb des KIT versucht die studentische Interessenvertretung z. B. deine Studienbedingungen zu verbessern. Dazu versuchen deine studentischen Vertreter_innen beispielsweise die Prüfungsordnungen der vielen Studiengänge am KIT studierendenfreundlich zu

gestalten oder sorgen dafür, dass die Qualitätssicherungsmittel des Landes (bis zum Wechsel der Landesregierung 2011 waren das mal die Studiengebühren) wirklich zur Verbesserung der Lehre eingesetzt werden.

Gegenüber der Politik setzt sich die Studierendenvertretung z. B. für die Verbesserung der Konditionen des Studitickets, verbesserte Studienfinanzierung und gegen Studiengebühren ein. Welche Positionen die Studierendenvertretung gegenüber KIT, Politik und Gesellschaft vertritt, hängt davon ab, welcher Liste du deine Stimme gibst.

Beiträge

Ein weiterer Grund wählen zu gehen ist dein Geldbeutel. Ab dem Wintersemester 2014/15 wird die Studierendenvertretung aus den Beiträgen der Studierenden finanziert. Wie dieses Geld verwendet wird entscheidet das von dir gewählte Studierendenparlament.

Darum: Geh zur Wahl und entscheide mit, wer dich vertritt und Sorge dafür, dass die Stimmen deiner studentischen Vertreter_innen möglichst großes Gewicht haben.

von Christian Zimmermann

Die Wahlen 2014

Eine kleine Anleitung zum Wählen

Wie genau funktionieren diese Wahlen denn jetzt? Wie viele Stimmen habe ich für was? Was brauche ich zum Wählen? Diese und weitere Fragen sollen hier kurz beantwortet werden, damit beim Urnengang auch alles klappt.

Wer wählt?

Alle am KIT eingeschriebenen und nicht beurlaubten Studierenden.

Was wird gewählt?

Eigentlich besteht die Wahl aus zwei Wahlen. Es werden gewählt:

- Die Fachschaftsvorstände
- Das Studierendenparlament

Die **Fachschaftsvorstände** sind die offiziellen Vertreter eurer Fachschaft. Bei den meisten Fachschaften sind es auch die Leute, die in den Fakultätsrat gewählt werden und dort eure Interessen vertreten. Wie viele Personen zu wählen sind, hängt von der Fach-

schaft ab und ist dem Stimmzettel zu entnehmen. Einen Beispieltzettel siehst du auf der rechten Seite.

Das **Studierendenparlament** (kurz StuPa) ist quasi unser Bundestag, also das zentrale Parlament der Studierendenschaft. Es besteht aus 25 Abgeordneten. Bei der Wahl zum StuPa hast du zwei Arten von Stimmen: Eine Listenstimme und fünf Kandidierendenstimmen. Mit der Listenstimme bestimmst du wie viele Sitze eine Liste bekommt. Die Kandidierendenstimmen haben nur auf die Reihenfolge innerhalb der Listen Einfluss. Die Sitze der jeweiligen Liste werden von den Kandidierenden mit den meisten Stimmen besetzt. Die weiteren Kandidierenden rücken nach, wenn ein StuPa-Mitglied der Liste ausscheidet.

Einen Muster-Wahlzettel findest du auf der rechten Seite.

Wo wird gewählt?

An einer der Wahlurnen auf dem Campus. Diese stehen unter anderem in der Mensa, in den meisten Fachschaftsbüros, im AKK, im Audimax und vor einigen anderen großen Hörsälen. Eine Bindung an eine bestimmte Urne gibt es dabei nicht. Du kannst auch für die beiden Wahlen (StuPa und Fachschaften) an zwei verschiedenen Urnen abstimmen.

Wie wird gewählt?

Während der Wahl werden einige deiner Daten elektronisch erfasst: Deine Matrikelnummer und an welchen Wahlen du teilgenommen hast. Diese Daten müssen wir speichern, damit niemand doppelt wählen kann. Nach der Wahl werden diese Daten selbstverständlich gelöscht.

von Vera Schumacher

Der Wahlvorgang an sich läuft in den folgenden sechs Schritten ab:

1. Zum Wählen brauchst du deine Fri-Card/KIT-Card oder eine Immatrikulationsbescheinigung mit Lichtbildausweis. Diese gibst du zu Beginn bei den Wahlhelfern an der Urne ab.
2. Du trägst dich in das Urnenbuch ein. Mit der ersten Unterschrift stimmst du der Speicherung deiner Daten für die Dauer der Wahl zu. In der letzten Spalte darfst du erst unterschreiben, wenn du deine Stimmzettel eingeworfen hast!
3. Du erhältst deine Stimmzettel. Diese füllst du in einer der Wahlkabinen aus. Genaueres weiter unten.
4. Du faltest deine Stimmzettel.
5. Du gehst zur Wahlurne zurück und darfst mit Erlaubnis der Wahlhelfer deine Stimmzettel einwerfen.
6. Du unterschreibst, dass du die Zettel eingeworfen hast und bekommst deinen Ausweis zurück.

1. Stimmzettel: Fachschaftsvorstände

Bei der Wahl der Fachschaftsvorstände gibt es je nach Fachschaft eine andere Anzahl an Stimmen. Von diesen darfst du einer Person eine oder zwei Stimmen geben. Du darfst die Gesamtanzahl der Stimmen nicht überschreiten. Du musst nicht alle Stimmen verteilen.

Wahlen zum Fachschaftsvorstand Fachschaft Mantik

Du hast 7 Stimmen.
Du darfst bis zu 2 Stimmen auf eine Person vereinen (kumulieren), indem du eine Zahl in das Kästchen schreibst:

- Johannes Hartlieb (Onomantie)
- Margarethe Goussanthier (Rhabdomantie)
- Carl Gustav Jung (Oneiromantie)
- Hans Talhoffer (Onomantie)

Der Stimmzettel ist nach der Stimmabgabe so zu falten, dass sein Inhalt verdeckt ist.

2. Stimmzettel: Studierendenparlament

Listenstimme

Analog zur Zweitstimme bei den Bundestagswahlen bestimmt die Listenstimme die Anzahl der Sitze einer Liste im Studierendenparlament (StuPa). Du wählst mit dieser Stimme also sozusagen eine „Partei“. Die Vorstellungen der einzelnen Listen findest du auf den folgenden Seiten dieses Ventil. Bitte beachte, dass du hier nur eine Stimme hast. Wenn du willst kannst du auch keine Liste ankreuzen und dich damit enthalten.

Wahlen der Mitglieder d

Du hast eine Listenstimme

- Magie – Politik ist auch nur Illusion
- Bier – einfach gut
- Vierfinger – Einwohner von Springfield
- LEA – Die ehemalige Akademie

Kandidierendenstimmen

Du hast 5 Stimmen. Du darfst bis zu 5 Stimmen auf eine Person vereinen (kumulieren), indem du eine Zahl

- David Houdini Knotentheorie
- Harry Copperfield Optik
- Siegfried Fischerbach Zoologie
- Roy Peter Hörner Zoologie
- Friedrich Vogel Brauwesen und Getränketechnologie
- Rudi Hoepfner Brauwesen
- Maxi Wolf Betriebswirtschaftslehre
- Barbara Fraß Betriebswirtschaftslehre
- Peter Fraß Brauwesen
- Roy Snyder Jura
- John Frink Astronomie
- Julius M. Hibbert Medizin
- Karl-Theodor Rechtswissenschaften
- Silvana Metz Volkswirtschaftslehre

Der Stimmzettel ist nach der Stimmabgabe so zu falten, dass sein Inhalt verdeckt ist.

Kandidierendenstimmen

Mit den fünf Kandidierendenstimmen wird die Reihenfolge der Kandidierenden innerhalb ihrer eigenen Liste festgelegt. Du kannst einem Kandidaten bis zu fünf Stimmen geben und deine Stimmen beliebig über die Listen verteilen. Im Gegensatz zur Erststimme bei den Bundestagswahlen kann mit diesen Stimmen allein aber niemand direkt in das Parlament gewählt werden. Dazu ist immer auch eine entsprechende Anzahl an Sitzen durch die Listenstimme erforderlich.

Beiträge in diesem Semester

5,99 € für die Studierendenschaft

Ab dem Wintersemester 2014/15 zahlen alle Studierenden des KIT einen Beitrag von 5,99 € pro Semester an die Studierendenschaft. Warum und wofür wird dieses Geld verwendet?

Der Vorstand der Studierendenschaft (AStA) am KIT vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber dem KIT und nach außen. Er ist die Stimme der Studierenden gegenüber der Stadt, der Presse oder dem Studierendenwerk. Und natürlich auch gegenüber der Universität: Studierendenvertreter sitzen in den höchsten universitären Gremien wie dem Senat und den Fakultätsräten bzw. in deren untergeordneten Ausschüssen wie Studienkommission, Prüfungs- und Senatsausschüssen usw.

Durch regelmäßige Gesprächstermine mit dem Präsidenten und dem Vize-Präsidenten für Lehre und akademische Angelegenheiten kann der AStA anstehende studentische Themen und Forderungen direkt weitergeben. Der AStA kümmert sich konkret um hochschulpolitische Themen, wie z. B. die Auswirkungen der Bologna-Reform an unserer Uni, dem regionalen und geplanten landesweiten Semesterticket, der Ausgestaltung des Lehramtsstudiums und vieles mehr.

Aber auch alle anderen Belange von Studierenden sind wichtig: Finanzielle und praktische Unterstützung studentischer Projekte, Veranstaltungsorganisation, Sozialberatung, Freitische, Chancengleichheitsberatung sind nur einige Punkte. Mehr zu den Service-Angeboten gibt es unter www.asta-kit.de/angebote.

Der AStA behält den Überblick über studentische Belange und

hochschulpolitische Geschehnisse, informiert euch zeitnah und hat immer ein offenes Ohr für Fragen und Probleme. Zu guter Letzt entscheiden Studierendenvertreter über die Verteilung von staatlichen Geldern an der Uni mit und setzen sich dafür ein, dass die Lehre und der Service für Studierende auch nach Wegfall der Studiengebühren weiterhin gefördert wird: Zum Beispiel durch längere Öffnungszeiten der Bibliotheken, durch mehr und bessere Tutorien, durch bessere Laborausstattungen.

All dies gibt es natürlich nicht kostenlos...

Geld hat die Studierendenvertretung schon immer gekostet. Ganze 36 Jahre waren in Baden-Württemberg die Studierendenschaften nicht „verfasst“ und hatten keine Möglichkeit Beiträge zu erheben. Sie bekamen durch die Hochschulen zwar Gelder für ihre Arbeit zugewiesen, diese durften aber nur für ganz bestimmte Zwecke benutzt werden. Eine politische Äußerung war ihnen sogar ganz verboten.

Daher gründete sich in Karlsruhe der Unabhängige Studierendenausschuss (UStA) und nahm finanzielle Mittel für die politische Arbeit durch Beitragsmarken und Spenden ein. Oft reichten diese Mittel aber leider nicht aus, sodass oft andere Studierendenschaften und Verbände in Deutschland den UStA finanziell unterstützen mussten oder einige wichtige Themen nicht bearbeitet werden konnten.

Nach der Änderung des Landeshochschulgesetzes und der Urabstimmung 2013 darf und muss die Studierendenschaft die finanziellen Mittel, die sie für die Arbeit braucht, durch einen

Semesterbeitrag von den Studierenden selbst erheben – die Mittel des KIT stehen nicht mehr zur Verfügung. Dafür können wir aber selbst entscheiden wie wir diese Mittel einsetzen, ob beispielsweise für politische Arbeit oder Service-Angebote für Studierende.

Konkret fließt der Beitrag in die Förderung studentischer Gruppen und Fachschaften, in Informationsmaterial wie zum Beispiel das Sozialinfo, Beratungsangebote, das Magazin der Studierendenschaft (Ventil) und in Kulturförderung auf dem Campus.

Von den Geldern werden nicht zuletzt auch die Aufwandsentschädigungen der AStA-Referenten bezahlt. Die Referenten stecken oft einen großen Teil ihrer Zeit in die Arbeit im AStA. Neben AStA-Referat und Studium noch nebenher einem Hiwi- oder Aushilfs-Job nachzugehen ist nur schwer möglich. Deshalb bekommen sie eine Aufwandsentschädigung von maximal 438 € welche das StuPa festlegt.

Damit die Gelder im Sinne der Studierendenschaft verwendet werden entscheidet das Studierendenparlament über den Haushalt. Die Einhaltung des Haushalts und die korrekte Durchführung überwachen der Finanzausschuss (ein von StuPa und Fachschaftenkonferenz gewählter Rechnungsprüfungsausschuss), der Haushaltsbeauftragte (eine fachlich qualifizierte, fest angestellte Person) und ein Rechnungsprüfer.

Weitere Informationen, wie zum Beispiel die Berechnungsgrundlage für den Beitrag findest du unter www.asta-kit.de/beitraege

Elections at the KIT

How to vote for the bodies of the students' union

From 7 to 11 July 2014 the elections of the students' union at the KIT are taking place. Once a year the students' parliament (Studierendenparlament or shorter StuPa) and the student council of the faculties (Fachschaftsvorstand) are to be elected. Every registered student is eligible to vote and may do so on almost any of the ballot boxes spread around the campus. At least one ballot box is open on lunch time in the canteen (Mensa) and several other ballot boxes are to be found in the AKK students' café, the faculty buildings and as mobile ballot boxes in front of some large lecture halls.

For the students' parliament election every student has one vote for a party (Listenstimme) which

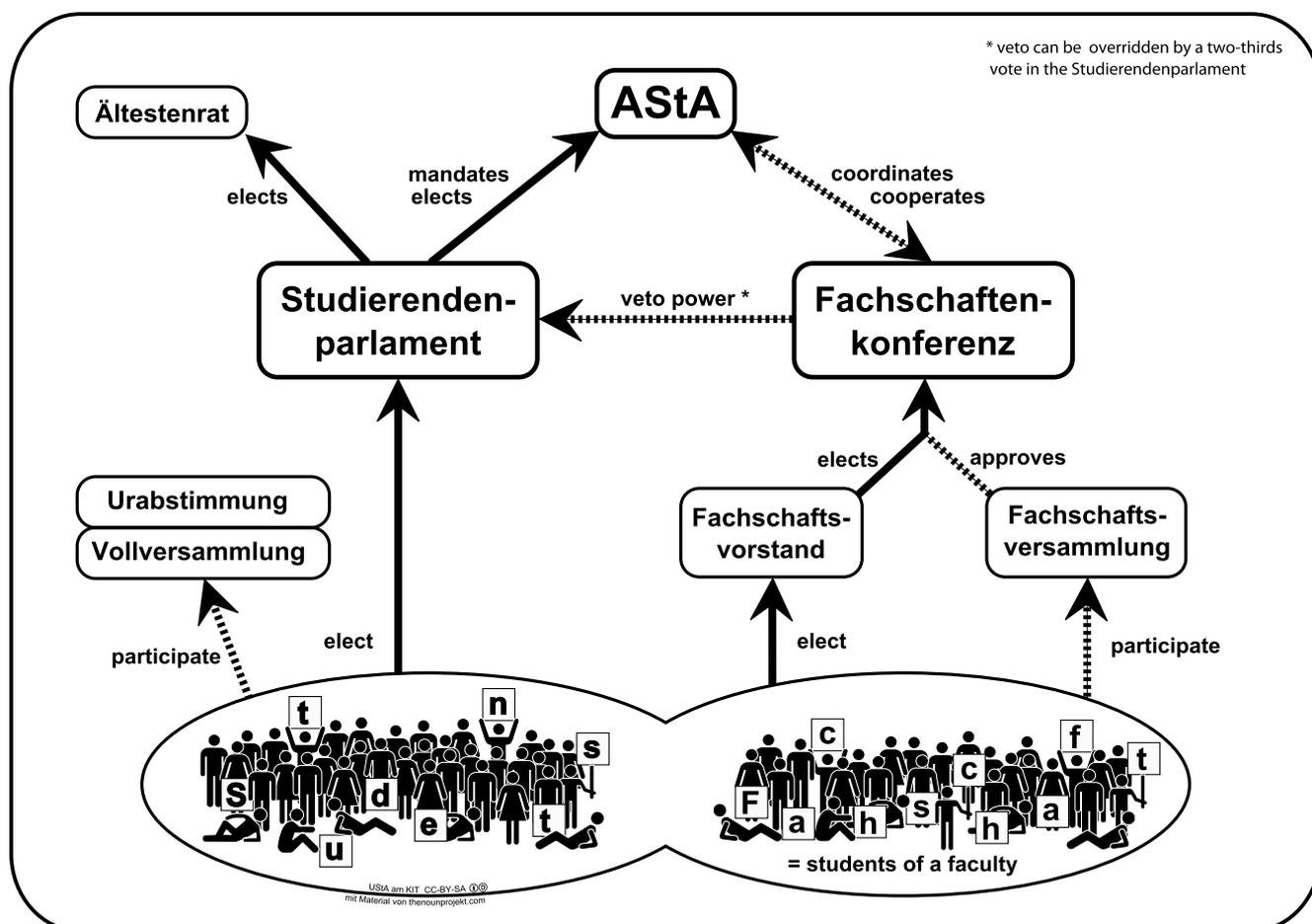
determines how many seats are allocated to the party and five votes for candidates (Kandidierendenstimmen). Those votes for the candidates determine the order of the candidates within the party: the candidate with the most votes takes the first seat of the party, the candidate with the second most votes takes the second seat and so on until all seats are filled. The remaining candidates serve as follow-ups if a candidate with more votes ceases to be a member of the parliament. You can accumulate up to five votes on the same candidate and spread them among all parties as you like. You don't have to cast all your votes.

For the election of the student council of the faculty the number

of votes you have depends on the faculty. You may give up to two votes to the same candidate. You don't have to cast all your votes.

The new students' parliament that you elect will in turn task and elect the students' union executive committee (AStA) which represents the interests of the students before the KIT, government and society. It supports student organisations and student councils of the faculties in their work. The executive committee also provides services to all students such as advice, counselling, German language courses, a repair shop, a photographic laboratory and many more.

by Michael Tänzer





KARLSRUHE
KIT



- Die CampusUnion

Der **RCDS Karlsruhe** folgt mit seinem Handeln zwei **Grundsätzen:**

Pragmatismus statt Ideologie - Konstruktive Arbeit statt Besetzung

Wir stehen für eine pragmatisch orientierte und sachliche Denkweise und vertreten die Studenten unbeirrt von ideologischen Einflüssen, die eine klare Sicht auf die gegebenen Umstände beeinträchtigen. Konsequenz verfolgen wir die bestmögliche Gestaltung von Studium und Lehre anstatt ziel- und kopflos Hörsäle zu besetzen. Wir wollen größtmöglichen Einfluss für die Studenten erreichen.

Wir setzen uns ein für:

... den verantwortungsvollen Umgang mit deinen AStA-Beiträgen

- **Austritt aus dem fzs** (freier Zusammenschluss der StudentInnenschaften)
- keine links-ideologischen Veranstaltungen von deinem Geld
- die angemessene Vergütung von AStA-Referenten

... die Verbesserung der Infrastruktur auf dem Campus

- Der Einführung eines **landesweiten Studi-Tickets** zu einem guten Preisen
- Verbesserungen beim Mensa-Betrieb, den Preisen und dem Angebot
- Eine Fahrradpumpstation auf dem Campus

... die Verbesserung der Bologna-Reform zum Vorteil der Studenten

- Masterplatzgarantie für jeden Bachelorabsolventen des KIT
- Die sinnvolle Umsetzung der ECTS-Noten-Vergabe
- Vergabe des Grades „Diplom“ an Masterabsolventen

... bessere Studienbedingungen am KIT

- Ausbau der Gruppenlernräume und Lernplätze
- Vereinheitlichung der Lern-Plattformen (Ilias, VAB etc.)
- Stärkung der Mitspracherechte für Studenten

... Studieren statt Verlieren – einfacher ins Ausland

- Anpassung der Semesterzeiten an internationale Standards
- Einfachere Anerkennung von Studienleistungen
- Erhaltung kostenloser Sprachkurse am KIT



facebook.com/RCDSKarlsruhe



Unsere Kandidaten



Henrik Schürmann, WIng., 3. Master-Semester

Larissa Hammer, Chemie, 4. Semester



Michael Armbruster, E-Technik, 6. Semester

Julia Diefenbach, WIng., 2. Semester



Felix Stabel, Physik, 6. Semester

Patrick Herzer, WIng., 2. Semester



Chuanqi Qu, WIng., 4. Semester

Joachim Stopp, Mach, 6. Semester

Sabin Muntean, Mach, 4. Master-Semester

Daniel Gerjets, BIW, 7. Semester

Robert Franz, CIW, 8. Semester

Stefan Kurpjuweit, WIng., 3. Master-Semester

Pierre Heck, Ang. Geo., 8. Semester

**Wir
versprechen
alles*!**

*außer, dass wir unsere Wahlversprechen halten.

Wählt Die LISTE – sie ist sehr gut!

Die LISTE



DER Gewinner der großen Castingshow: Philip Flohr



Der zweite Gewinner: Corvin Paul
so wie das bewährte Kompetenzteam:
Tobias M. Bölz,
Harald Herrlich und
Manuel S. Schönheinz

FiPS

Fachschaffler im Parlament der Studierenden

**engagiert
unabhängig
pragmatisch
nah dran**



1. Christopher Schwab Chemie, 6. Semester

„Im Studium, in der Fachschaft und auch in der Fachschaftenkonferenz bekomme ich täglich die guten und auch schlechten Seiten des Studiums mit. Ich möchte die Situation aller Studierenden verbessern und dafür sorgen, dass Studieren nicht unnötig schwer gemacht wird!“



2. Lars Olsson Wirtschaftsingenieurwesen, 8. Semester

„Schluss mit den politischen Sandkasten-Streitigkeiten im Studierendenparlament! Als Mitglied möchte ich die Interessen der Studierenden vertreten ohne Bindung an irgendein Parteiprogramm. Ich möchte die ehrenamtliche Arbeit in der verfassten Studierendenschaft attraktiver machen. Denn mit motivierten Beteiligten können wir einiges erreichen!“



3. Ayla Schulz Lebensmittelchemie, 6. Semester

„Seit über 2 Jahren bin ich in der Fachschaft aktiv. Bei meiner Arbeit in verschiedenen Gremien habe ich viele Erfahrungen gesammelt. Diese möchte ich in das StuPa einbringen, damit euch ein reibungsfreier Studienverlauf möglich ist.“



4. Felix Schimek Verfahrenstechnik, 4. Semester

„Parteilpolitische Grabenkämpfe im StuPa sind nichts für mich! Mir sind ausschließlich eure Probleme wichtig, deswegen arbeite ich für euch an guten Lösungen!“



5. Klaudia Härzer Bauingenieurwesen, 2. Semester

„Ich bin seit dem ersten Semester in der Fachschaft, das heißt, ich weiß um die Interessen und Bedürfnisse der Studierenden hier. Ich möchte mich daher im Parlament der Studierenden für unsere Interessen und Rechte aktiv einsetzen. Damit dieses erfolgreich gelingt, brauche ich eure Stimme.“





6. David Kleinmann
Wirtschaftsingenieurwesen,
8. Semester



7. Matthias Jung
Maschinenbau,
6. Semester



8. André Hiller
Wirtschaftsingenieurwesen,
10. Semester



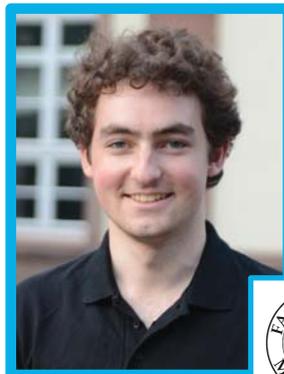
9. Carmen Charneco David
Bauingenieurwesen,
8. Semester



10. Julian Itschert
Wirtschaftsingenieurwesen,
10. Semester



11. Theresa Gattermann
Wirtschaftsingenieurwesen,
8. Semester



12. Johannes Reinelt
Chemieingenieurwesen,
4. Semester



13. Jens Tamson
Chemieingenieurwesen,
6. Semester

Wer sind wir?

Wir sind FachschaftlerInnen, Campusaktive und hochschulpolitisch Engagierte und haben es uns zum Ziel gesetzt, die Studierenden in ihren Belangen zu vertreten. Im Gegensatz zu den meisten politischen Hochschulgruppen haben wir jedoch keinerlei Verbindung zu einer Partei und deren Programm. Wir vertreten, fernab von Parteiideologie, als unabhängige Hochschulgruppe ausschließlich die Studierenden.

Mehr über uns...

... gibt's unter www.fips-ka.org



LuSt

Liste unabhängiger Studierender

unabhängig

von Parteien, Gewerkschaften
und anderen Organisationen

basisnah

durch Arbeit in Fachschaften
und Hochschulgruppen

engagiert

in Gremien, Kommissionen
und Arbeitskreisen



Was ist die LuSt? - Unsere Grundsätze

Hochschulpolitik sollte Spaß machen und aus altruistischen Intentionen entstehen. Die LuSt (Liste unabhängiger Studierender) trägt ihr Programm schon im Namen. Wir setzen uns zusammen aus Studierenden verschiedener Fachrichtungen, die eines gemeinsam haben:

Wir engagieren uns und gehen schon einigen Ämtern im Umfeld des abhängigen Modells, den offiziellen Gremien des KIT und des sozialen, studentischen Lebens nach, weil wir unsere Freude daran haben. Sei es Fachschaftsarbeit, Kultur oder sonst etwas, was der Studierendenschaft Freude bereitet und das Studium bereichert - Wir haben in diesen Bereichen Erfahrungen gesammelt, die wir der Studierendenschaft zu Gute führen wollen. Wir wollen nicht nur mitreden, sondern aktiv mitarbeiten und mitgestalten. Dafür brauchen wir deine Stimme.



Was macht die LuSt? - Unsere Arbeit

Auch schon in der vergangenen Jahren haben wir uns aktiv für die Studierendenschaft eingesetzt, verschiedene Positionen und Ämter besetzt und Ideen eingebracht:

Die LuSt

- ...hat Erfahrung aus den begleiteten UStA-Referanten für Kultur, Innen, Soziales und Vorsitz
- ...vertrat die Studierendenschaft im Senat sowie in den Senatskommission für Studium und Lehre und Ethik
- ...hat aktiv die Einführung der Verfassten Studierendenschaft begleitet und kümmerte sich federführend um den Satzungsentwurf zur verfassung Studierendenschaft
- ...engagiert sich bei der Organisation der Unifeste unterstützt die Arbeit des UStA
- ...arbeitet konstruktiv im Studierendenparlament und konzentriert sich im Gegensatz zu anderen Listen um studienrelevante Themen



Was will die LuSt? - Unser Programm

Hochschulzugang...

Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung. Deshalb darf es keine unnötigen Hürden für den Hochschulzugang geben. Insbesondere darf die soziale Herkunft nicht entscheidend sein. Der BAföG-Satz muss auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Studierenden angepasst werden.

Verbesserung der Studiengänge

Die Flexibilität und Wahlfreiheit der Bachelor-Master-Studiengänge muss verbessert, die Maximalstudienzeit abgeschafft werden. Jeder Bachelorstudent muss einen Masterplatz am KIT garantiert bekommen.

KIT und Zukunftskonzept für die Studierenden nutzen

Die Studierenden müssen echte Vorteile von der KIT-Fusion bekommen. Die Lehre darf nicht benachteiligt werden, sondern soll durch Einbeziehung des Campus Nord erweitert werden. Bei der Ausgestaltung des KIT müssen alle Gruppen einbezogen werden.

Studierendenbetreuung und Raumnot

Das KIT ist ungenügend auf die steigenden Studierendenzahlen vorbereitet. Die Hörsäle sind überfüllt, das Studernbüro überlastet. Hier müssen neue Ideen erarbeitet und bestehende Konzepte (z.B. Vorlesungsaufzeichnungen) konsequent genutzt werden. Auch die Stadt und das Studentenwerk müssen nachbessern und Wohnraum sowie Service ausbauen und verbessern.

Mehr Kultur und Engagement auf dem Campus

Studentische Kultur- und Hochschulgruppen sollen gefördert und unterstützt werden. Räumlichkeiten und Infrastruktur müssen entsprechend zur Verfügung gestellt werden.

Zustände im AStA und Studierendenparlament verbessern

Das Studierendenparlament muss sich wieder verstärkt studentischen Themen widmen, anstatt ausschließlich in studentenfernen Grundsatzdiskussionen zu versinken. Der schwelende Konflikt zwischen StuPa/AStA gegen Fachschaften muss entschärft werden.

weitere Punkte sowie mehr Details unter: www.lust-ka.de

Wer ist die LuSt? - Unsere Kandidaten

Jens Senger

Physik, 13. Semester

Fachschaft Physik
UStA Kulturreferent a.D.
UStA Finanzreferent a.D.
KIT-Senat a.D.
Schatzmeister Förderverein
Z10 Vorstand



Christian Krämer

ETEC, 7. Semester

Fachschaft ETEC
Unifest Komitee



JUSOS

studentisch. demokratisch. solidarisch.



JUSO
HOCHSCHULGRUPPE
KARLSRUHE



Timona Ghosh
Wirtschaftsingenieurwesen
"Lerninfrastruktur verbessern: Mehr Lernplätze auf dem Campus!"



Deniz Akca
Maschinenbau
"Grün ist nicht nur Gras! Für mehr energetische Gebäudesanierung!"



Alexa Schnur
Meteorologie
"Solidarpakt III - so nicht! Für eine ausreichende Hochschulfinanzierung."



Florian Breuer
Informatik
"Für eine ausgewogene Ernährung: Nährwerttabellen in der Mensa!"



Semira Fetjah
Germanistik
"Für mehr Frauen in der Wissenschaft: Rollenmuster überwinden!"



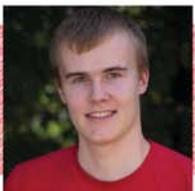
Fabian Trost
Physik
"Qualitätssicherungsmittel erhalten: Für kostenlose Sprachkurse & Software"



Pia Höcherl
Wirtschaftsingenieurwesen
"Faire Arbeit, faire Löhne - Auch für HiWis"



Alexej Gerstmeier
Informationswirtschaft
"Das KIT ins 21. Jahrhundert befördern; Freies WLAN *überall*!"



Sebastian Reimann
Maschinenbau
"Bezahlbarer Wohnraum ist kein Luxusgut - auch nicht in Karlsruhe!"



Benedikt Heidrich
Informatik
"Kein Militär, keine NSA, friedliche Forschung heißt Zivilklausel!"



Deniz Kus
Wirtschaftsingenieurwesen
"Für den konsekutiven Masterplatz am KIT - Auch für GeistSoz und Wiwis!"



Benedict Stampfer
Maschinenbau
"Regelstudienzeit vs. Realität?! Studium studierbar machen!"

Weitere Kandidat*innen:

Daniel Sobing (Wi-Ing), Andreas Czech (EUKLID), Skander Koti (Wi-Ing), Benjamin Roß (Maschbau), Rolf Nungesser (Wi-Ing), Veronika Persianove (TVWL), Eike Vogt (Wi-Ing), Timo Buchner (Wi-Ing), Igor Gilitschenski (Info), Christoph Wannemacher (Wi-Ing), Niklas Horstmann (Wi-Ing), Noah Fleischer (Wi-Ing)



WAHLPROGRAMM 2014/15

I DIE JUSO-HSG KARLSRUHE

Gesellschaftliches Engagement hat viele Gesichter. Diese Vielfalt setzen wir auch bei uns in der Gruppe um. Neben der Gremienarbeit im AStA, StuPa, Fachschaften, Senatskommissionen und Studentenwerk, bei der wir unsere politischen Versprechen in die Tat umsetzen, sind wir integraler Bestandteil des studentischen Lebens auf dem Campus. Mit kulturellen sowie Diskussionsveranstaltungen machen wir uns in abwechslungsreicher Weise für unsere Positionen stark und werben für den politischen Diskurs.

II DAS VERGANGENE JAHR

Mit der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft dürfen wir uns nach über 36 Jahren endlich wieder selbst verwalten. So war es ein großes Highlight für uns, dass wir als stärkste Fraktion in das Studierendenparlament (StuPa) gewählt wurden und als Juso-HSG die meisten AStA-Referent*innen einer politischen HSG stellen konnten.

Zudem haben wir neben der politischen Arbeit, sowohl kulturelle, als auch politische Veranstaltungen organisiert. Dazu gehören der semesterweise stattfindende Arbeiter*innenlieder-Schlonz, genauso wie eine Podiumsdiskussion zur Ukraine-Krise mit Gernot Erler (Russlandkoordinator der Bundesregierung) in Zusammenarbeit mit dem ZAK und eine Kurz-Demo für die schnelle Sanierung des Rasens im Forum nach der Karrieremesse.

Darüber hinaus haben wir uns für den Ausbau des flächendeckenden campus- und karlsruheweiten WLANs stark gemacht, die Verhandlungen zum landesweiten Studiticket begleitet und für eine bessere Hochschulfinanzierung durch den Solidarpakt III gekämpft.

III INFRASTRUKTUR AUSBAUEN

Eine bedarfsgerechte und innovative Infrastruktur stellt einen entscheidenden Faktor für die Attraktivität der Universität sowie der Zufriedenheit der Studierenden dar. Daher setzen wir uns für den Erhalt der Qualitätssicherungsmittel für Studium und Lehre (u.a. kostenlose Sprachkurse, freier Softwarezugang, lange Bib-Öffnungszeiten) ein. Aktuell hat das KIT eine Lernplatz-Kapazität für 5,5 % der Studierenden. Dies ist unzureichend und muss erweitert werden.

IV DIGITALE LEHRE

Eine hohe Lehrqualität ist Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium. Wir setzen uns für die digitale Bereitstellung aller Vorlesungsunterlagen sowie Abschlussarbeiten in sämtlichen Studienfächern ein. Ein zentraler Zugang, sowie eine einheitliche Plattform muss geschaffen werden.

V FRIEDLICHE FORSCHUNG

Universitäten haben durch ihren Auftrag der Lehre und Forschung eine große moralische und ethische Verantwortung. Deshalb fordern wir eine Zivilklausel und somit eine Verpflichtung zur zivilen und friedlichen Forschung. Freie Forschung ist unabhängig von der Finanzierung durch Militär, NSA und ähnliche Organisationen.

VI GRÜNER CAMPUS

Öffentliche Einrichtungen wie das KIT müssen auf dem Feld der Nachhaltigkeit Vorbildcharakter besitzen! Daher plädieren wir für ökologische Neubauten, energetische Sanierungen, regenerative Energiequellen am Campus und ausreichend grüne Erholungsflächen.

VII STUDIENFINANZIERUNG

Bezahlbarer Wohnraum darf in einer Studi-Stadt, wie Karlsruhe kein Luxus, sondern muss ein Selbstverständnis sein. Der städtische, soziale Wohnungsbau muss gefördert und der Wohnheimsausbau (z.B. auf der Fläche des HaDiKo-Parkhauses) vorangetrieben werden. Darüber hinaus ist die zeitnahe Bearbeitung von BAföG Anträgen eine Pflicht des Studierendenwerkes, die eingehalten werden muss, damit Studierende nicht in finanzielle Not geraten.

VIII MENSA VERBESSERN

Die Warteschlangen in der Mittagspause sind unzumutbar. Ein Ausbau der Linien muss her. Daher unterstützen wir die Erweiterung um eine Pizza-Linie. Nährwerttabellen sind längst Pflicht auf allen Lebensmittelverpackungen. Dieser Verbraucherschutz muss auch, gerade für ernährungsbewusste Studierende, in der Mensa eingeführt werden. Außerdem setzen wir uns für die kostenlose Bereitstellung von Trinkwasser in den Speisesälen der Mensa ein.

Das vollständige Wahlprogramm findest Du unter:
www.jusohsg-karlsruhe.de



Hannah Wenk (Informatik)

Ich bin schon seit einigen Jahren im StuPa, war auch einmal Außenreferentin des UStA, bin Mitglied der Ethikkommission und engagiere mich im AKK. Wichtig sind mir

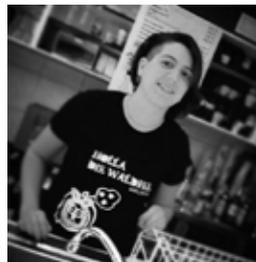
vor allem der Kampf gegen Sexismus, Rassismus sowie Homophobie.



Moritz Kühner (Maschinenbau)

Ich bin in der Gewerkschaftlichen Studierendengruppe aktiv. Dabei setze ich mich neben einer gerechten Bezahlung der studentischen

Beschäftigten auch für die Wahrung ihrer Rechte ein. Zur Zeit bin ich unter anderem im Präsidium des Studierendenparlamentes für euch aktiv.



Nadja Brachmann (Maschinenbau)

Neben meinem Studium engagiere ich mich im AKK, in der Ethikkommission, für eine Zivilklausel am KIT und bin die aktuelle Präsidentin des

Studierendenparlamentes. Ich setze mich vor allem für friedliche Hochschulen ein.



Andie Rothenhäusler (Geschichtsdoktorand)

Während meines Studiums habe ich mich u.a. im AKK, im Z10 und in meiner Fachschaft engagiert, wobei meine Schwerpunkte im Kultur- und

Veranstaltungsbereich lagen. Besonders wichtig ist mir eine solidarische, weltoffene und tolerante Hochschule ohne Rassismus und Homophobie.



Michael Schiffner (Physik)

Ich bin Mitglied der grün-alternativen Hochschulgruppe (GAHG). Besonders wichtig ist es mir, an der Gestaltung eines ökologischeren KIT mitzuwirken. Dabei möchte ich mich

unter anderem dafür einsetzen, dass das KIT seinen gesamten Stromverbrauch aus regenerativen Energien deckt und das vegane Angebot der Mensa ausgebaut wird.



Maximilian Minter (Europäische Kultur- und Ideengeschichte)

Nach ein paar Semestern in unserer Fachschaft engagiere ich mich inzwischen in verschiedenen Gruppen und im AKK

für ein vielfältiges Kulturangebot auf dem Campus.



Patricia Mayer (Bauingenieurwesen)

Ich engagiere mich in der grün-alternativen Hochschulgruppe (GAHG). Bei den StuPa-Wahlen trete ich zum ersten Mal an und möchte mich dort besonders für eine

ökologische Hochschule einsetzen.

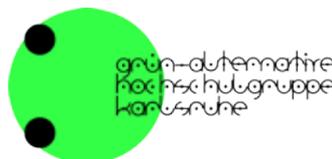


Lisa Merkel (Germanistik & Kulturwissenschaft)

Ich bin derzeit die Pressereferentin des AStA, außerdem engagiere ich mich in der Fachschaft für Geistes- und Sozialwissenschaften. Auf dem Campus ist mir ein fröhlicher

und fairer Umgang miteinander ebenso wichtig wie Gleichstellung: Wo sie noch nicht umgesetzt ist, setze ich mich dafür ein.

Die GAL ist ein Listenbündnis von Grün-Alternativer Hochschulgruppe (GAHG) und Alternativer Liste (AL).



Fortschritt mit Verantwortung gestalten.



*Ausbau des BAföG - Bildung für Jede*n*

Die angekündigte BAföG-Erhöhung für das Wintersemester 2016/17 geht (wieder einmal) nicht weit genug. Eine Anpassung an die Lebenshaltungskosten wurde erneut nicht vorgenommen. Das BAföG sollte gewährleisten, dass allen Menschen gleichermaßen ein Hochschulstudium möglich ist. Wir setzen uns daher für ein elternunabhängiges, altersunabhängiges, bedarfsdeckendes und vollfinanziertes BAföG für Jede*n ein.

Keine Militärforschung auf dem Campus

Die Studierendenschaft des KIT hat sich in einer Urabstimmung für eine Zivilklausel ausgesprochen. Leider wurde dieses Votum der Studierenden bis heute von KIT und Landtag ignoriert. Wir sind die einzige Liste, die sich für dieses Thema aktiv engagiert.

Ökostrom am KIT

Gerade eine technische Universität wie das KIT sollte ein Ort der Zukunft sein. Dafür muss eine ökologisch nachhaltige Entwicklung an vorderster Stelle stehen. Ein Schritt in die richtige Richtung wäre es, nur Strom aus zertifiziert regenerativen Energiequellen zu beziehen. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Forderung vom KIT gehört und umgesetzt wird.

Ausreichende Hochschulfinanzierung

Hörsäle sind einsturzgefährdet, Studiengänge stehen vor dem Ende - den Hochschulen im Land fehlt überall das Geld. Ein Grund dafür ist, dass trotz steigender Studierendenzahlen die Mittel nicht ausreichend erhöht wurden, zusätzlich darf der Bund sich nicht an der Grundfinanzierung von Hochschulen beteiligen (Kooperationsverbot). Deshalb setzen wir uns für einen größeren Hochschulhaushalt im Land ein und fordern ein Ende des Kooperationsverbotes.

Eine Mensa mit Angeboten für Alle

Wir wollen erreichen, dass jeden Tag mindestens eine vegane Mahlzeit in der Mensa angeboten wird – nicht nur für Veganer*innen, sondern auch für Menschen, die aus ökologischen, gesundheitlichen (etwa bei Lebensmittelunverträglichkeiten) oder religiösen Gründen eine besondere Ernährung einhalten müssen oder wollen. Außerdem setzen wir uns für mehr Bio-Lebensmittel in der Cafeteria und der Mensa ein.

Weitere Infos:

galka.blogspot.de

www.twitter.com/GAL_Karlsruhe

www.facebook.com/galkarlsruhe



GAL



Grüne Alternative Liste

am Karlsruher Institut für Technologie

PIRATEN

Liste



Wir sind nun seit einem Jahr im StuPa vertreten und möchten mit eurer Unterstützung die Arbeit dort fortsetzen. Damit ihr wisst, für was wir stehen, haben wir uns ein ausführliches Wahlprogramm überlegt. Das könnt ihr in seiner vollen Form unter karlsruhe.piratenhochschulgruppe.de lesen.

Für den Bereich des Lernens fordern wir die Möglichkeit für ein selbstbestimmtes Studium und eine moderne Lehre. Wir denken auch, dass ein Studium die Optionen bieten sollte, über sein Fachgebiet hinaus zu lernen und streben Kooperationen mit anderen Hochschulen in Karlsruhe an.

Weiter sind unsere Punkte vor allem eine Masterplatzgarantie sowie die Abschaffung der Höchststudiendauer und die Weiterentwicklung des Studienportals.

Innerhalb der Hochschulpolitik fordern wir mehr Beteiligungsmöglichkeiten im StuPa sowie mehr Pragmatismus bei den Entscheidungen. Wir wollen transparente und ausführliche Kommunikation zwischen den diversen Organen der Studierendenschaft.

Auch außerhalb des Unigeländes möchten wir euch unterstützen: Da unser Mitglied Erik auch im Gemeinderat der Stadt Karlsruhe sitzt, haben wir einen hervorragenden Draht zur Stadtpolitik. Wir sind uns der Knappheit bei studententauglichen Wohnungen in Karlsruhe sehr bewusst und möchten die Politik darauf hinweisen und nach Lösungen suchen. Karlsruhe nennt sich auch gerne Fahrradstadt und baut sein Radwegenetz seit einigen Jahren aus. Das unterstützen wir, fordern aber auch begleitende Maßnahmen (mehr, sichere Fahrradstände; Radschnellwege in die Region; Bekämpfung und bessere Aufklärung der Fahrraddiebstähle; Verbesserung der Verkehrssicherheit; öffentliche Luftpumpen).

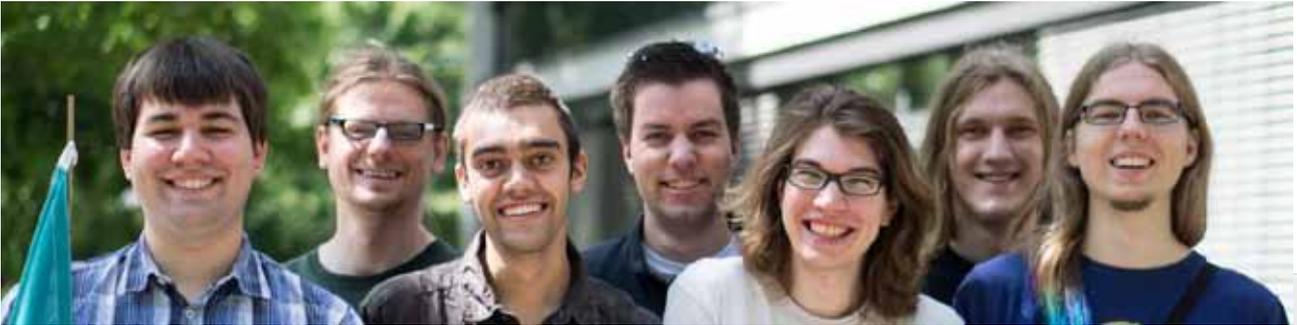
Allgemein nehmen wir unsere Arbeit im StuPa sehr ernst: Wir haben die höchste Anwesenheitsquote aller Listen, bringen viele Anträge ein und besetzen einige Ämter im AStA und anderen Gremien.

In dem Sinne:

Weil wir's können!



unsere Kandidaten



Matthias / Sebastian / Johannes / Pascal / Maddin / Erik / Clemens

1. Johannes Janosovits Chemieingenieurwesen // 10. Semester

Hallo, mein Name ist Johannes und ich würde euch gerne wieder im Studierendenparlament vertreten. Ihr kennt mich als Vorstand der Debatte Karlsruhe e.V., als Unifest-Security und von der AKK-Theke. Ich glaube, dass die Selbstverwaltung der Studierendenschaft zwar viel Arbeit bedeutet, aber auch großes Potential zur freien Verwirklichung von Interessen der Studierenden schafft. Fachschaften, Hochschulgruppen und nicht zuletzt der AStA sind eine tolle Sache, deren Rechte gestärkt und deren Möglichkeiten gefördert werden müssen!

2. Matthias Gräser Informationswirtschaft // 8. Semester

Hallo, mein Name ist Matthias. Ich studiere im 8. Semester Informationswirtschaft. Kennen kann man mich von meinem ausgiebigen Engagement im AKK als Thekenbetreuer/Betreuer für alles, Macher von Angewandte Elektronik oder alternativ als 36er/Bandbetreuer/Security beim Unifest. Mein Kernanliegen ist insbesondere, Strukturen für eine bessere kulturelle Vernetzung mit den anderen Hochschulen von Karlsruhe zu schaffen, sowie grundsätzlich eine verbesserte Kulturförderung, etwa durch ein studentisches Künstlerportal, umzusetzen.

3. Martin Junk Maschinenbau // 4. Semester

Moin, ich bin Maddin. Ich möchte eine gute und funktionierende Studierendenvertretung und biete euch an, meinen Teil dazu beizutragen. Mir ist vor allem die Verbesserung der Kommunikation untereinander im StuPa, mit den Fachschaften und den Studierenden wichtig. Wir brauchen kein StuPa, das Kleinkrieg und Kindergarten spielt, sondern sich aktiv und zusammen für das Wohl der Menschen am KIT einsetzt.

4. Clemens Wallrath Informatik // 6. Semester

Hi, mein Name ist Clemens und ich würde gerne im StuPa dafür sorgen, dass alle Studentenvertretungen und Fachschaften eng und produktiv zusammenarbeiten können. Informationen zu allem, was im StuPa passiert, möchte ich in einfacher, verständlicher Form allen Studierenden zur Verfügung stellen.

5. Sebastian Schlund Informatikmaster // 3. Semester

Hi, ich heiße Sebastian und versuche mich für eine funktionsfähige Studierendenvertretung einzusetzen, welche im Sinne und zum Besten der Studierendenschaft handelt. Ich sitze z.Z. schon im Studierendenparlament und habe auch schon während meines Bachelorstudiums Erfahrungen in der Studierendenvertretung gesammelt.

6. Pascal Casper Physik // 10. Semester

Hallo, mein Name ist Pascal und ich stehe kurz vor meiner Masterarbeit in Physik. Ich habe also mittlerweile einige Semester Vorlesungen an verschiedenen Unis hinter mir und möchte mich vor allem für eine moderne Art der Wissensvermittlung einsetzen. Ich bin noch in diversen anderen Hochschulgruppen aktiv und möchte im StuPa vor allem zur effizienten Zusammenarbeit beitragen.

7. Erik Wohlfeil Lehramt Mathe und Physik // 8. Semester

Hi, ich bin Erik und seit neulich Karlsruher Stadtrat. In der Studierendenschaft bin ich aktuell Mitglied des StuPa (ehemals auch im Präsidium) und in der Senatskommission für Fragen der Lehrerausbildung. Ich bin natürlich auch in der Piraten-Hochschulgruppe und außerdem Gründungsmitglied der Hochschulgruppe Lehramt@KIT. Neben dem Alltagsgeschäft sind meine wichtigsten Themen: Arbeitsfähigkeit und Transparenz des Stupas, Lehramtsstudium, Datenschutz und die Fahrradinfrastruktur auf dem Campus.

Vernunft statt
Ideologie



LHG-Wahlprogramm 2014

1. Für niedrige Studentenbeiträge

Das Studentenparlament (StuPa) entscheidet über die Höhe des Studentenbeitrags. Wir sind der Überzeugung, dass euer Geld in eurer Tasche besser aufgehoben ist als in der des StuPas bzw. des AStAs.

2. Der AStA verschwendet euer Geld

Der Ökoreferent kümmert sich um Klimaanlage und Recyclingpapier. Dafür erhält er von euren Beiträgen, wie alle anderen Referenten auch, eine „Aufwandsentschädigung“. Wir setzen uns für eine Abschaffung der Aufwandsentschädigung ein, da die Mitarbeit im AStA genau wie die in den Fachschaften oder Hochschulgruppen ehrenamtlich erfolgt.

3. Die Fachschaften stärken

Die Fachschaften setzen sich für eure Belange ein und das ehrenamtlich! Wir unterstützen daher die Stärkung der Fachschaften und möchten den Einfluss des AStAs auf das notwendige Minimum reduzieren.

4. Landesweites Semesterticket? Ihr entscheidet!

Wir setzen uns dafür ein, dass ihr entscheidet, ob euch das Angebot zusagt oder nicht. Nicht für alle lohnt sich das Ticket, das preislich deutlich über dem jetzigen Angebot liegt.

5. GEZ-Befreiung für alle Studenten

Auch Studenten müssen die neue Haushaltsabgabe der GEZ mit monatlich fast 18 Euro bezahlen. Wir fordern, dass Studenten, egal ob BAföG-Bezieher oder nicht, von diesem Beitrag befreit werden.

6. Wissenschaftsfreiheit ohne Zivilklausel und mit Drittmitteln

Wir wollen alternative Finanzierungsmöglichkeiten, z.B. durch Unternehmen und Stiftungen, nutzen, um das KIT weiterhin finanziell solide auszustatten. Die Freiheit der Lehre darf dabei nicht von Dritten eingeschränkt oder manipuliert werden. Eigenverantwortlichkeit ist besser als eine starre Zivilklausel.

7. BAföG für alle, unabhängig vom Gehalt der Eltern

Das Beziehen von BAföG sollte unabhängig vom Geldbeutel der Eltern möglich sein.

8. Masterstudium für alle KIT-Studenten ermöglichen

Wir setzen uns daher dafür ein, dass jeder Bachelor-Absolvent des KIT auch einen sicheren Masterplatz erhält.

9. Kein Beitritt zum fzs

Der ideologische Dachverband linker AStAs will die sozialistische Weltrevolution und kostet euch bei einem Beitritt 0,80 Euro pro Jahr und Student, insgesamt also fast 20.000 Euro. Der fzs leistet keinerlei relevante Arbeit, die euch als Studenten in irgendeiner Weise hilft, und sollte daher nicht von euch finanziert werden müssen.

10. Gleichberechtigung statt Gender Ideologien

Die Leistung muss bei der Vergabe von Posten zählen, keine Quoten. Auch setzen wir uns dafür ein, dass gegenderter Neusprech keinen Weg in den Unialltag findet.

11. ECTS-Leistungseinstufung mit relativen Noten stoppen

Bei einer hinreichenden Zulassungsqualifikation für das KIT ist eine statistische Sortierung der Studenten nicht zielführend, da Noten nicht vergleichbar sind. Eine Sortierung führt nur zur Ellenbogenmentalität da eine schlechtere Note des Kommilitonen automatisch zu einer besseren eigenen ECTS-Bewertung führt.

12. Für eine barrierefreie und inklusive Universität

Wir wollen eine barrierefreie Universität, die körperlich behinderten Studenten sowie älteren Menschen voll zugänglich ist. Maßnahmen sind u.a. Rampen, Aufzüge, Geländer und Blindenleitsysteme im Boden.

Unsere Kandidaten für das Studienpalament:



Benno Baltes
Wi.Ing.



Oliver Kuppler
Wi.Ing.



Robin Hirt
Inf.Wirt.



Florian Patschkowki
Wi.Ing.



Philipp Möller
Wi.Ing.



Lothar Weichert
Inf.Wirt.



Lorenz Kemper
TVWL



Katarzyna Rüsseler
TVWL



Elisabeth Vatareck
Chem. Biologie

